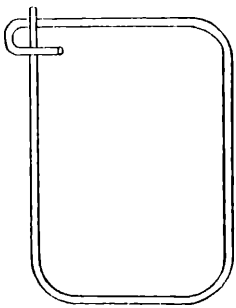
© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Drahtbügel zur Aufbewahrung der Ringe.[1])



Zur Erleichterung der Beringungsarbeit empfiehlt es sich, Drahtbügel in der abgebildeten Form zu verwenden, die leicht selbst hergestellt werden können. Man benutzt dazu verzinkten Eisendraht, dessen Durchmesser 1 Millimeter stärker ist als der Durchmesser des geschlossenen Vogelringes. Die auf den Bügel aufgezogenen Ringe sind bereits soweit geöffnet, daß sie nur um das Vogelbein gelegt zu werden brauchen. Die Arbeitsgemeinschaft „Vogelfreunde" in Magdeburg verwendet diese Ringbügel seit Jahren auf ihren Beringungsgängen, und zwar für die Helgoländer Ringgrößen Nr. 7, 8 und 9.

A. Hilprecht.

Schrifttum.

Allgemeines.

Bissonnette, Th. H. und Csech, A. G. Night lighting with Bob-White (*Colinus virginianus virginianus*); Bird Banding, U. S. A. **7**, 4, S. 168—170. Ein Paar amerikanischer „Rebhühner" wurde in einem Versuchsraum nachts mittels einer 60 Watt-Lampe belichtet, und zwar vom 16.—26. XII je 3 Stunden, vom 26. XII. bis 6. I. je 4, von da ab je 5 Stunden. Das Weibchen begann am 22. III. zu legen, letztes Ei 20. V. Es wurden in unregelmäßigen Abständen 20 Eier gelegt. Am 19. VI. ging das Tier aus unbekannter Ursache ein. Die Kontrollen begannen mit dem Legen zur gewöhnlichen Zeit, am 19. V.

Schildmacher.

Dathe, H. Ueber Zug und Oekologie von *Calidris temminckii* (Leisl.) in Sachsen; J. Orn. Berlin **84**, S. 363—377. Diese inhaltsreiche, sehr erfreuliche Arbeit ist zwar schon im letzten Heft angeführt (unter Phänologie, nach Arten, S. 212), doch verdient sie einen besonderen, nachdrücklichen Hinweis. Sehr begrüßen ist die ständige Gegenüberstellung der beiden kleinen Strandläuferarten (*temminckii* und *minuta*) und die schöne Herausarbeitung ihrer Unterschiede. Während der Zwergstrandläufer im Frühjahr in Sachsen fehlt (Schleifenzug), kommt der Temminck in beiden Zugzeiten vor. Im Herbst zieht *temminckii* Anfang VIII.—IX., *minuta* Mitte VIII.—X. Offenbar ziehen bei letzterer Art die alten ♀♀ vor den Jungvögeln, bei ersterer die alten ♂♂. Der Temminckstrandläufer zeigt in der Wahl des Aufenthaltsortes und im Benehmen Aehnlichkeit mit den Bekassinen. Wichtig ist die Feststellung, daß entgegen den anders lautenden Literaturangaben *temminckii* keine Anhänglichkeit an irgend welche anderen Arten zeigt. Auf die gebrachten feldornithologischen Kennzeichen, wie überhaupt auf ganze Arbeit Feldbeobachter und Limicolenfreunde mit Nachdruck hingewiesen.

Drost.

Freising, H. Exkursionsbuch zum Bestimmen der Vögel in freier Natur. 2. Aufl., 1936, Berlin (J. Springer), kl. 8°, 283 S., 18 Abb. [geb.

[1]) Vgl. „Sicherheitsnadeln" auf S. 194, Jahrg. 1 dieser Zeitschrift.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

5.40 RM.]. — Die zweite Auflage des 1933 erschienenen (vgl. Jahrg. 31), züglichen Exkursionsbuches zum Bestimmen der Vögel in freier Natur erscheint äußerlich in unverändertem Gewande, enthält aber viele kleine und größere Veränderungen und Verbesserungen, die seinen Wert und seine Anwendungsmöglichkeit wesentlich erhöhen. Besonders deutlich wird das B. bei den Möwen die die Enten, Singvögel und andere Gruppen umgestaltet sind. Die verschiedenen Kleider einer Art werden stärker berücksichtigt. Drei entbehrliche Abbildungen sind weggefallen, wofür die folgenden neuen Erläuterungsskizzen gebracht werden: Weitere Singvogeltypen, Flügel von Gründelenten, Entenprofile Vergleich Bleßhuhn, Kopf von Mittel- und Gänsesäger, Flügel junger Möwen. Die letztgenannte Darstellung hätte sich wohl etwas gegensatzreicher und damit für den Anfänger verständlicher zeichnen lassen. — Neu aufgenommen sind seltene Arten, wie Weißflügel- und Weißbartseeschwalbe, Stelzenläufer, Kappenammer, mehrere asiatische Drosseln usw. Natürlich wird auch die Nomenklatur angegeben, wie auch sonst der heutige Wissensstand Grunde gelegt ist. In seiner Handlichkeit, praktischen Ausgestaltung und Vielseitigkeit ist dieses Bestimmungsbuch für den Ornithologen (und welcher selbst erfahrene Ornithologe hätte nicht gelegentlich etwas nachzuschlagen?) das Beste Art. Für den Anfänger ist dieses Buch ebenfalls äußerst wertvoll auch dadurch, daß ihn Einarbeitung und Gründlichkeit zwingt. Drost.

Guéris, G. Contribution l'étude du régime de quelques oiseaux vendéens; Oiseau, Paris, **6**, 3, S. 455 465; 4, S. 679 Magenuntersuchungen zahlreicher Zugvögel.

Hoffmann, Georg. Rund um den Kr h Schriften des Deutschen Naturkundevereins / Neue Folge, Band 4; Verlag Hohenlohesche Buchhandlung Ferdinand Rau, Oehringen 1936. 176 S., 146 Abb. Geb. 3.85 M Die Neuerscheinung in der mustergültig geleiteten Schriften-Reihe des Deutschen Naturkundevereins macht an Hand prachtvoller Fotos und lebendigen, ausführlichen Textes vor allem mit der Fortpflanzungsbiologie des Kranichs bekannt, außerdem mit der vieler anderer Arten seiner Umwelt. Da auch Eintreffen und Abzug dieser Vögel behandelt sind, kann man dem Buch eine Fülle phänologisch wichtiger Einzelheiten besonders für das westliche Ostpreußen entnehmen, dazu aber auch solche z. B. aus Ungarn, wo, wie hören, die durchziehenden Kraniche eine volkskundlich eigenartige Bedeutung erlangt haben. Viele Beobachtungen ethologischer und fortpflanzungsbiologischer Art berühren sich mit den Interessen der Vogelberingung. Das wertvolle und preiswerte Buch wendet sich aber auch an weite Kreise der Naturfreunde und verdient auch volkserzieherischer Hinsicht große Beachtung! Schüz.

Hroves, A. Pour l'étude de la migration de Oiseaux; Alauda, Paris, 3. Ser. **8**, 2, S. 268 269. Bezieht sich auf die von Waurn geforderten großen Beobachternetze (Alauda **8**, 1, S. 86 90, vergl. Vogelzug, **7**, 4 S. 211), deren Durchführbarkeit wegen Mangels zuvel Beobachtern bezweifelt

Midlothian Ors. Club. Unusual „Hold-Up" of spring migrants east coast of Scotland; Brit Birds **30**, S 167 169. Infolge ungünstiger Witterung (starker Wind, Nebel und Regen) kam vom 6. 10 V 1936 der schottischen Ostküste zu einer auffallenden Zugstauung Verol. hierzu die R. M Garnett am 10. 12 V an der Küste Norfolk beobachtete

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

(Brit Birds **30**, 3, S. 58 59; bespr. Vogelzug **7**, 4, S. 206) sowie die Beobachtungen B. A. Pye (s. unten), zur gleichen Zeit an der Küste von Lincolnshire.

Schildmacher.

Pye B. A. Unusual „Hold-Up" of spring migrants on Lincolnshire coast; Brit. Birds **30**, S. 171—172. — Vom 7.—10. V. 1936 hielten sich an der Küste von Lincolnshire außergewöhnliche Mengen von Kleinvögeln (Trauerfliegenschnäpper, Gartenrotschwanz, Dorngrasmücke, Fitislaubsänger) auf. Nach Angabe des Verf. in diesem Gebiet das Wetter nicht ungünstig (Wind Nord bis Ost).

Schildmacher.

Rowe Wm. The effect of controlled illumination on the reproductive activities of Birds; Kongreßber. I, 6, Weltgeflügelkongreß 1936, Berlin und Leipzig, S. 142—152. — Uebersicht über wichtigere Arbeiten zur Beeinflussung der Geschlechtsdrüse durch künstlich verlängerte Tageslichtdauer. Wenngleich die Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, bietet doch einen guten Ueberblick. Es wird gezeigt, daß die Aktivierung der Geschlechtsdrüse durch verlängerte Tageslichtdauer unabhängig von der Temperatur und der Vitaminproduktion (Bürzeldrüsensekret) ist. Der Bruttrieb jedoch trat (bei Kanarienvögeln) nach künstlicher Aktivierung der Gonaden erst auf, wenn die Tiere einen geheizten Raum überführt wurden. Einschränkung der Ernährung verhinderte die Wirkung der verlängerten Tageslichtdauer (bei Hühnern und Staren). Die Empfindlichkeit für den Lichtreiz ist bei verschiedenen Tieren verschieden. Z. B. wurde das Ovar eines Birkenzeisigs durch reflektiertes Licht zur Entwicklung gebracht, das auf im gleichen Raume befindliche Junkos nicht wirkte. Grünes Licht, das für Stare ohne Wirkung ist, ist bei Frettchen durchaus wirksam. Aehnlich verhält es sich mit der künstlichen Verlängerung des Wachseins bei schwacher Beleuchtung (dauernde Störung der Tiere durch einen Mechanismus), die bei Staren (Standvogel im Versuchsgebiet) unwirksam war, während sie bei Junkos (Zugvogel) die Gonaden zur Entwicklung brachte. Die Beeinflussung der Geschlechtsdrüse durch Licht ist so zu denken, daß der Lichtreiz über das Auge auf die Hypophyse wirkt, die ihrerseits die Gonade aktiviert (bei Frettchen, deren Hypophysen entfernt wirkt verlängerte Tageslichtdauer nicht auf die Gonade).

Schildmacher.

Schifferli, A. Transportversuche mit Futterplatzvögeln im Herbst und Winter; Orn. Beobachter, Bern **34**, 1, S. 1—8, 1 Abb., 2 Karten. — Verf. hat sich die wichtige Aufgabe gestellt, zu prüfen, in wieweit echten nachgewiesenen Standvögeln die Heimfindefähigkeit zukommt, die ja für viele zu den Zugvögeln zählenden Arten nachgewiesen ist, und berichtet über seine bisherigen Versuche, die vorwiegend in den Wintermonaten stattfanden. Von 101 „nahverfrachteten" (2 15 km) Haussperlingen kehrten nur 2 zurück, aus 12 km, 84 „fernverfrachteten" (65—100 km) keiner, dagegen wurde 1 etwa 80 km vom Auflassungsort entfernt angetroffen, aber einer falschen Richtung. Aus 8 km bezw. 11 km Entfernung kam je 1 der 38 nahverfrachteten Feldsperlinge zurück, von den 54 fernverfrachteten keiner. Von 51 nahverfrachteten Goldammern fanden 11 zurück meist unter 12 km — (Transportzeit Januar bis März! D. Ref.), 32 fernverfrachteten keiner. 13 der nahverfrachteten 46 Buchfinken wurden Fangort nachgewiesen, der 1 fernverfrachtete nicht. Verf. kommt dem Schluß, daß den meisten Fällen der Trieb Heimat durch Verlassen des

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Freilassungsortes deutlich zum Vorschein kommt, daß den Standvögeln T. aber der sie „heimführende Orientierungssinn" fehlt. „Die Standvögel besitzen ähnlich wie die Zugvögel einen Kompassinn, der aber weit schwächer ist und die Vögel nur bei kurzer Entfernung heimwärts leitet" Ein Vergleich der bisherigen Ergebnisse bei Verfrachtungen von Futterplatzvögeln und von Brutvögeln erscheint Ref. aber bedenklich, wenn es auch auffallend ist, daß ein beträchtlicher Prozentsatz der Standvögel am Freilassungsort geblieben ist, und nur wenige zurückgekehrt sind. Bei der höheren Rückkehrzahl der Brutvögel spielt das psychologische Moment eine größere Rolle; diese „wollen" und müssen und zwar möglichst sofort zum Nest, zum Brutplatz usw. zurück, während dieser Drang außerhalb der Brutzeit wegfällt. Bei den Brutvogelverfrachtungen handelt es sich ja auch durchweg um alte Vögel, während die hier genannten Haus- und Feldsperlinge fast ausnahmslos junge Tiere waren, worauf übrigens Verf. selbst hinweist. In einer Reihe von Fällen, über die in den letzten Jahren in der Literatur berichtet wurde (vgl. Beiträge und das „Schrifttum" in dies. Zeitschr.), sind übrigens bei Verfrachtungsversuchen mit Standvögeln (Haus-, Feldsperling, Grünfink usw.) schon mit ganz wenigen, z. T. mit einzelnen Versuchsvögeln positive Ergebnisse erzielt worden, wenn auch meist aus geringer Entfernung. Es soll die Möglichkeit nicht bestritten werden, daß ausgesprochene Standvögel eine geringere Heimfindefähigkeit besitzen als Zugvögel, doch ist der Beweis hierfür erst noch durch weitere umfassende Versuche zu liefern, deren Ausführung durch den Verf. wohl mit Spannung entgegensehen dürfen. Drost.

Steiniger, F. Neue Beobachtungen über Reaktionshemmung (sog. „tierische Hypnose") bei Vögeln; Biol. Zbl. **56**, S. 116—147, und Ueber Reaktionshemmung bei jungen Möwen und Seeschwalben; Orn. Mber. **44**, S. 135—140. — Peitzmeier, J. Die Akinese bei Vögeln ein Instinkt?; Orn. Mber. **44**, S. 110—116. Schon mehrfach wurden in dieser Zeitschrift Arbeiten über „Hypnose" bezw. „Akinese" besprochen (vgl. **4**, S. 143, 178, 183; **6**, S. 171); haben doch hierfür gerade Beringer, die viel lebende Vögel in die Hände bekommen, ein Interesse. Es ist erfreulich festzustellen, wie eifrig und eindringlich auf diesem Gebiet gearbeitet wird; vor allem ist es F. Steiniger, der sich die Behandlung dieser Fragen zur besonderen Aufgabe gemacht hat. Die vorliegenden 3 Arbeiten zeigen, wie schwierig das Problem ist und weit wir noch von seiner völligen Lösung entfernt sind. Beide Verf. betonen mit Recht die psychologische Bedingtheit der Erscheinungen. Steiniger hält die Erklärung Preyers als „Wirkung der Angst bei Tieren" und dessen Bezeichnung „Schreckstarre" oder „Kataplaxie" als die beste von allen bisherigen, gebraucht selbst jedoch den Ausdruck „Reaktionshemmung" (fortan abgekürzt als R. H. — D. Ref.), weil es nicht sicher ist, ob hiermit stets ein Angstzustand verbunden ist. Der Begriff „Angst" ist nicht wörtlich mit dem der menschlichen Angst identifizieren. Wenn man die R. H. in eine Kategorie biologischer Erscheinungen einordnen wolle müsse sie als Instinkt bezeichnet werden. Eine Identifizierung der R. H. mit der menschlichen Hypnose sei wegen der vielen Unterschiede nicht möglich. Die spezifische R. H. kann wahrscheinlich als Artcharakter gelten „Das Sich-Drücken der jungen Möwenvögel an ihren ersten Lebensi ist nicht mit der R. H. gleichzusetzen. Indessen ist das Sich-Drück der älteren, nahezu flugfähigen Jungtiere in der Regel Reaktionshemmungszustand" Hierbei wird den

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Tieren dauernd auf Vorgänge in der Umgebung geachtet und die R. H. aufgegeben in einem Augenblick, der zur Flucht besonders günstig ist (also nicht das „apathische" Verhalten, das so oft andere Versuchsvögel zeigen! D. Ref.). Hierin liegt nach Ansicht Verf.'s zum großen Teil die ökologische Bedeutung der R. H. begründet, und hierin sieht er einen der wichtigsten und schwerstwiegenden Unterschiede der R. H. bei Vögeln gegenüber der menschlichen Hypnose. — Peitzmeier — dem die beiden oben besprochenen Arbeiten noch nicht vorgelegen hatten — kommt in seinen Versuchen zu anderen Urteilen: „1. Die Akinese ist kein Instinkt. Es fehlt ihr vor allem die biologische Bedeutung. 2. Die Akinese kann auch nicht als ein anormaler Fall des Sichdrückens oder Sichlahmstellens aufgefaßt werden, weil beide Verhaltungsweisen in ihrer Entstehung und in ihrem Verlauf wesentlich verschieden sind. 3. Wir erklären die Akinese psychologisch, aus dem Fehler der erforderlichen Bewegungsvorstellungen (Verf. vertritt die Ansicht, daß es sich bei der Akinese um eine Lage handelt, die dem Tier nicht aus Erfahrung bekannt ist, es habe keine Vorstellung, wie es sich aus ihr befreien könne). 4. Die aus der Akinese hervorgehenden seelischen Zustände gleichen weitgehend der menschlichen Hypnose und erweisen sich als starke Bewußtseinsverengungen bezw. Bewußtseinstrübungen. Diese sich stark widersprechenden Ergebnisse der beiden Verfasser erklären sich natürlich z. Teil daraus, daß sie an ganz verschiedenen Objekten und unter wesentlich verschiedenen Versuchsbedingungen arbeiteten. Peitzmeier berücksichtigt anscheinend nur Fälle von Akinese, in denen die Vögel in eine ungewohnte Lage (Rückenlage) gebracht wurden, und in denen sie vollkommen bewegungslos, mit starren oder geschlossenen Augen lagen. Akinese tritt nicht „nur bei vorsichtiger, ruhiger Ueberführung in eine ungewohnte Körperlage" ein, auch muß sie nicht stets „gegen Sträuben aufgezwungen werden". Drost.

Thienemann, J. Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen; Orn. Mschr. **61**, 9/10, S. 133—150. Prof. Thienemann, der altbekannte frühere Leiter der Vogelwarte Rossitten, berichtet in fesselnder Weise über sich und seine Vorfahren, unter denen sich mehrere eifrige Ornithologen befinden.

Thomson, A. Landsborough. Bird Migration (A short Account), 1936, London (H. F. & G. Witherby), 8°, 224 S., 7 Taf., 8 Textabb., [geb. 5.— sh.]. — In der Reihe „Handbücher für Vogelliebhaber" (Bird-Lovers' Manuals) schrieb der bekannte englische Vogelzugsforscher das Buch über Vogelzug. Verf. führt einleitend aus, daß es sich hier um eine kurze Darstellung in allgemein verständlicher Form handelt, die in der Auswahl von ins Einzelne gehenden Beispielen Rücksicht auf die englische Leserschaft nimmt. Wer sich eingehender unterrichten wolle und rein wissenschaftliche Behandlung des Gegenstandes wünsche, sei auf sein ausführliches Werk „Problems of Bird-Migration", 1926, und auf seine letzte Arbeit „Recent Progreß in the Studie of Bird-Migration" (vgl. diese Zeitschrift **7**, S. 210) hingewiesen. Das anregend geschriebene und hübsch ausgestattete Buch, das fraglos viele Leser finden wird, gliedert sich in die 4 Hauptabschnitte „Einführung in den Vogelzug", „Einige Erscheinungen des Vogelzuges", „Allgemeine Merkmale des Vogelzuges", „Theorien über den Vogelzug". Drost.

Untersuchungen des Bestandes der Anatidae; Orn. Mber. **44**, 5, S. 162—164. — Aufruf Beteiligung der statistischen Erfassung des Bestandes der Anatiden (aller Arten) Europa. Die Veranlassung zu der geplanten Arbeit gibt die Großbritannien und einigen Teilen Europas

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

bemerkte Verminderung der Enten und Gänse. Mitteilungen sind zu richten an Miss Phyllis Barclay-Smith, British Section, International Committee for Bird Preservation, c/o Zoological Society of London, Regent's Park, London N. W. 8, England. (Die Vogelwarten Helgoland und Rossitten sind gern bereit zur Weiterleitung mitgeteilter Feststellungen).

Zedwitz, Franz, Graf. Tiergeschichten. Berlin 1936, 8°, 206 Seiten, mit Zeichnungen. — Unter den fesselnden Erzählungen geht uns besonders der Abschnitt „Adebar" an. In lebendiger Sprache und packenden Bildern wird hier der Jahreslauf eines Storches zwischen Winterquartier und Heimat geschildert, mit all den eigenartigen Erlebnissen und Schicksalen, die die ethologische Storchforschung besonders der Vogelwarte Rossitten enthüllt hat. Ohne Zwang und unter enger Anlehnung an Tatsachen entsteht eine bunte Erzählung, der wir umso lieber folgen, als weitgehend auf Vermenschlichung verzichtet wurde. Trotz Volkstümlichkeit ein Stück wichtiges Fachschrifttum! Schüz.

Phaenologie (nur der alten Welt).

Nach Arten:

Grues: Kranich, *Megalornis grus*, Flugzeugbeobachtung 2. X. 36 bei Bad Wildungen, F. Wagner und Marziller, Deutsche Jagd 1936, Nr. 31, S. 739; E. Schüz, ebenda Nr. 33, S. 783; schon 4. VIII. 36 Zug, Sibbe, Holland, P. A. Hens, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 150.

Lari: Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucoptera*, am 31. VII. Co. Cork, S. Baron, Brit. Birds **30**, 5, S. 176; (Berichtigung der Ortsbezeichnung, ebenda 6, S. 198). Raubseeschwalbe, *Hydroprogne tschegrava*, 30. VII. 36, Magdeburg, E. Sperling, Orn. Mber. **44**, 6, S. 180. Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis*, als Brutvogel an der Danziger Küste, W. Domnick, Orn. Mber. **44**, 6, S. 181—186. Zwergmöwe, *Larus minutus*, in Cambridgeshire, C. W. Geoffrey Parkon, Brit. Birds **30**, 6, S. 196; Kampen, Holland, C. G. B. Ten Kate, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 148; Laaxum, Holland, T. G. De Vries, ebenda; 29. IV. 36, Magdeburg, E. Sperling, Orn. Mber. **44**, 6, S. 180; Mitt. Orn. Vereinig. Magdeburg **10**, 2/3, S. 16.

Limicolae: Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*, schon 15. VII. Finnischer Meerbusen, H. Suomalainen, Ornis fennica **13**, 3, S. 135—136; ungewöhnlich viele Herbst 1936 in England, (H. F. Witherby), Brit. Birds **30**, 6, S. 195. Sanderling, *Crocethia alba*, Vorkommen Zuidersee, C. G. B. Ten Kate, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 147. Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus*, Cambridgeshire, R. C. Homes, Brit. Birds **30**, 6, S. 195. Heller Wasserläufer, *Tringa nebularia*, im Januar in Cumberland, (H. F. Withe), Brit. Birds **30**, S. 176. Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*, Ueberwinterung Holland, N. Zwarstra, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 147. — Terek-Wasserläufer, *Terekia* durchziehend in Ostpreußen, H. Sielmann; E. Schüz, Orn. Mber. **44**, S. 158—159. Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*, August bei Münster, A. Fa[illegible] Mber. **44**, S. 181. Schwarm Hampshire, F. C. R. Jourdain, Brit. Birds **30**, 6, S. 196. Doppelschnepfe, *Capella media*, 12. IX. 36, Kampen, Holland, C. G. B. Ten Kate, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 148. Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*, starker Zug Anfang Oktober bis 24. X. Juist, W. A[illegible] Wild

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

u. Hund **42**, 33, S. 641. — Austernfischer, *Haematopus ostralegus*, in Piemont, E. Festa, Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 210.

Podicipedes Ohrentaucher, *Podiceps auritus*, Zugdaten Holland, J. C. Koch; Ten Kate. Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 145.

Tubinares: Sturmtaucher, *Puffinus griseus* und Großer Sturmtaucher, *Puffinus gravis*, bei den Hebriden, A. MacRae, Brit. Birds **30**, 5, S. 174—175.

Anseres Singschwan, *Cygnus cygnus*, 13. I. 36 am Bottnischen Meerbusen, A. U. A. Johannsson, Ornis fennica **13**, 3, S. 136; im Juni in Northumberland, (H. F. Witherby), Brit. Birds **30**, S. 176; Beobachtungen bei Neuchatel, A. Richard, Nos Oiseaux, Neuchatel, 1936, Nr. 128, S. 133—138. — Saatgans, *Anser fabalis*. Zug der verschiedenen Rassen, G. Dementieff, Alauda, Paris, 3. Ser. **8**, 2, S. 169—193. Ringelgänse, *Branta bernicla*, im Juli in Co. Down, (H. F. Witherby), Brit. Birds **30**, 6, S. 197. — Spießente, *Dafila acuta*, Zugdaten. Kent und Susse. N. F. Ticehurst, Brit. Birds **30**, 5, S. 162—166. — Moorente, *Nyroca nyroca*, im August auf Fehmarn, F. Neubauer, Orn. Mber. **44**, 6, S. 180. — Gänsesäger, *Mergus merganser*, übersommernd in Surrey, W. E. Glegg; W. A. Wright, Brit. Birds **30**, 6, S. 192—194.

Steganopodes Pelikan, *Pelecanus onocrotalus*, im Juni, Lago di Massaciuccoli, Italien, (E. Moltoni), Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 284. Baßtölpel, *Sula bassana*, Mecklenburger Bucht, R. Kuhk, Orn. Mber. **44**, 6, S. 181; in Sala Dora, Italien, E. Fe. Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 208—209.

Gressores Storch, *Ciconia ciconia*, Zug Polen, K. Wodzicki, Ochrona Przyrody **15**, 1935, S. 156—195. (Nach Referat in Orn. Mber. **44**, 6, S. 191.) — Reiher, *Ardeae*, Zug in Italien, E. Moltoni, Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 211—269. — Fischreiher, *Ardea cinerea*, Zugangaben, F. Schiemenz, Z. Fischerei **34**, S. 257—288. Nachtreiher, *Nycticorax nycticorax*, 6. XI. 35. Kuopio, Finnland, K. H. Eskola, Ornis Fennica **13**, 3, S. 134—135.

Accipitres: Schelladler, *Aquila clanga* und Schreiadler, *A. pomarina*, Angaben über Zug, H. Jouard, Alauda, Paris, 3. Ser. **8**, 2, S. 198—219. Schreiadler, *Aquila pomarina*, in Italien, (E. Moltoni), Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 281. — Amerikanischer Habicht, *Accipiter g. atricapillus*, 28. XII. 35, Scilly-Inseln, (H. F. Witherby), Brit. Birds **30**, 6, S. 197. — Seeadler, *Haliaeetus albicilla*, in Holland, Jb. van de Peppe A. B. Wigman, Org. Club. nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 143. — Schlangenadler, *Circaëtus gallicus*, Angaben über Zug, V. Zebe, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 3/4, S. 33—82. Fischadler, *Pandion haliaëtus*, 29. III. u. 11. IV. 36, bei Magdeburg, E. Sperling, Mitt. Orn. Vereinig. Magdeburg **10**, 2/3, S. 22; Zugangaben, F. Schiemenz, Z. Fischerei **34**, S. 257—288. — Gänsegeier, *Gyps fulvus*, 30. VIII. 36 im Kreis Gleiwitz erlegt, Frhr. Reibnitz, Wild u. Hund **42**, 30, S. 581; in Prov. Treviso, Italien, E. Ninni, Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 290—291.

Coraciae Blauraake, *Coracias garrulus*, neuere Feststellungen in Holland, Ten Kate, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 139.

Halcyones Eisvogel, *Alcedo atthis*, Zugangaben, F. Schiemenz, Z. Fischerei **34**, S. —288.

Upupae Wiedehopf, *Upupa epops*, in Hertfordshire und Hampshire, F. Martin Vaughan, Brit. Birds **30**, S. 173.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Pici Großer Buntspecht, *Dryobates m. maior*, Invasion 1935/36, Schlesien, H. Kramer, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 3/4, S. 89; Invasion 1935, Brünn, J. Nečas, Sylvia, Prag, **1**, 3, S. 40—42.

Passeres. Eichelhäher, *Garrulus glandarius*, Massenzug auf der Kurischen Nehrung, R. Mangels, Gefied. Welt **65**, 42, S. 503; Zug 23. V 36, Sussex, P. A. D. Hollom, Brit. Birds **30**, 5, S. 171. — Erlenzeisig, *Carduelis spinus*, ungewöhnliches Auftreten in der Nähe von Halle a. S., W Kirchner, Gefied. Welt, **65**, 43, S. 515; in Lakeland, England, R. H. Brown, Brit. Birds **30**, 5, S. 170—171. Birkenzeisig der Form *Carduelis flammea cabaret*, im Juni, Juli und August Wassenaar, Holland, J C Koch, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2 3, S. 137. Girlitz, *Serinus canaria serinus*, noch 4. X. singend Magdeburg, R. Wilcke, Mitt Orn. Vereinig. Magdeburg **10**, 2 3, S. 24. — Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus*, Durchzug Mönne und Stettin, P Robien, Orn. Mber. **44**, 5, S. 154. — Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*, Invasion 1935, Niedersachsen, K. Bäsecke, Orn. Mschr. **61**, 9/10, S. 162 163; Invasion 1935/36, Schlesien, H. Kramer, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 3/4, S. 89; Invasion 1935 bei Brünn, J. Nečas, Sylvia, Prag, **1**, 3, S. 40 -42. — Haussperling, *Passer domesticus*, Weidensperling, *P. hispaniolensis* und Italienischer Sperling, *P. italiae*, Zugerscheinungen, W. Meise, J. Orn. Berlin, **84**, 4, S. 631—672. Gartenammer, *Emberiza hortulana*, in Pembrokeshire, R. M. Lockley, Brit. Birds **30**, 6, S. 191. — Spornammer, *Calcarius lapponicus*, in Pembrokeshire, R. M. Lockley, Brit. Birds **30**, 6, S. 190. — Schneeammer, *Plectrophenax nivalis*, in Frankreich, (Ergänzung zu N. Mayaud, Alauda **8**, 1, S. 9—24, vergl. Vogelzug **7**, 4, S. 215), Alauda, Paris, 3. Ser. **8**, 2, S. 269. — Heidelerche, *Lullula arborea*, Zugdaten, Schweiz, U A. Corti u. A., Orn. Beobachter, Bern, **34**, 1, S. 16 19. Rotkehlpieper, *Anthus cervinus*, auf dem Frühlingszug in Mecklenburg, R. Kuhk, Orn. Mber. **44**, 6, S. 181. Schafstelze, *Motacilla flava*, Zug der Rassen in Bulgarien, A. Kleiner, Mitt. Naturwiss. Inst. Sofia, **9**, 1936, S. 69—80. — Beutelmeise, *Remiz pendulinus*, Zug, Mirano, Veneto, Italien, L. Favero, Riv ital. Orn. **6**, 4, S. 289. Raubwürger, *Lanius excubitor*, im März in Surrey, (H. F Witherby), Brit. Birds **30**, 6, S. 196. — Rotkopfwürger, *Lanius senator*, 9. V 36 Magdeburg, K. H. Mühlmann, Mitt. Orn. Vereinig. Magdeburg **10**, 2/3, S. 22. Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*, 1935 in Niedersachsen, K. Bäsecke, Orn. Mschr. **61**, 9/10, S. 163; Invasion 1935/36, Magdeburg, E. Sperling, Mitt. Orn. Vereinig. Magdeburg **10**, 2/3. S 21—22; Invasion 1935/36, Schlesien, H. Kramer, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 3/4, 89. Trauerfliegenschnäpper, *Muscicapa hypoleuca*, auf dem Zug in Irland, G. R. Humphreys, Brit. Birds **30**, 6, S. 191. — Grüner Laubsänger, *Phylloscopus nitidus viridanus*, Ausbreitung und Zug, H. Suomalainen, Ornis fennica, **13**, 3, S. 89 124. Zaungrasmücke, *Sylvia curruca*, Zug Mallorca und Südspanien, Lentz, Orn. Beobachter, Bern, **34**, 2, S. 30. — Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*, Herbst 1935 Marettimo-Egadi, Italien, (E. Moltoni), Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 291. — Amsel, *Turdus merula*, albinotische, mindestens 8 Jahre alt, R. Gerber, Orn. Mber. **44**, 6, S 177 178. Steinschmätzer der Form *Oenanthe schiöleri*, 16. VIII 36 Wassenaar, Holland, J C Koch und M. J. Tekke, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, -3, S 138. Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata rubicola*, Anfang Januar an der Siegmündung, W Jenning, Orn Mschr **61**, 9/10, S. 162. Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros gibraltariensis*, im Dezember an der Siegmündung, W Jenning, Orn. Mschr **61**, 9/10, S 162 Blaukehlchen, *Luscinia svecica*, im September Essex, W A Wade B Pr

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

und E. Mann, Brit. Birds **30**, 6, S. 191. — Mehlschwalbe, *Delichon urbica*, gemeinschaftliches Uebernachten im Rohr, H. Grote, Orn. Mber. **44**, 6, S. 184; H. Ringleben, Orn. Mber. **44**, 5, S. 159—160. — Uferschwalben, *Riparia riparia*, starke Ansammlung gelegentlich einer Mückenplage, C. G. B. Ten Kate, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 139.

Nach Ländern.

Schweden: Rydboholm, L. Essen, Fauna och Flora, Uppsala, 1936, 5, S. 238.

Rußland: Talysch, Wintervogelwelt, A. J. Tugarinow u. E. W Koslowa-Puschkarewa, Akad. d. Wissensch. URSS, Zweigabt. Aserbaidschan, Baku 1935, Heft 23. (Nach Referat in Orn. Mber. **44**, 6. S. 190.)

Deutschland: Bayern, Maisinger See, A. K. Müller, Verh. Orn. Ges. Bayern, **21**, 1, S. 58—65. — Ismaninger Teichgebiet, W. Wüst, Verh. Orn. Ges. Bayern, **21**, 1, S. 47 57.

Frankreich: Chablais, G. Berthet, Alauda, Paris, 3. Ser. **8**, 2, S. 228—257.

Schweiz: P Géroudet A., Nos Oiseaux, Neuchatel, 1936, Nr. 128, S. 148—152. — Port de Genève, P. Géroudet, Nos Oiseaux. Neuchatel, 1936, Nr. 128, S. 144 146. — Moosseen, G. Wagner, Orn. Beobachter, Bern, **34**, 2, S. 33—34. — Choiseul-La-Ville, R. Poncy, Alauda, Paris, 3. Ser. **8**, 2, S. 220—227.

Tschechoslowakei: J. Musílek u. A., Sylvia, Prag, **1**, 3, 1936, S. 43—45. — Bad Bohdaneč, Frühlingszug 1936, Musílek, Sylvia, Prag, **1**, 3, S. 43.

Italien: Torre del Lago, Frühlingszug, R. Ragionieri, Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 284—286. — Palermo, C. Orlando, Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 292—295.

Balearen: Mallorca, Wintervögel, Lentz, Orn. Beobachter, Bern, **34**, 2, S. 21—31.

Afrika: Gabon, A. R. Marclatchy, Oiseau, Paris **6**, 4, S. 576—593. — Tropisches Westafrika, europäische Zugvögel, D. A. Bannermann, The Birds of tropical West Afrika, Vol. IV. London 1936. (Nach Referat in Orn. Mber. **44**, 6, S. 186—187.)

Beringung.

Bird Banding Notes **2**, 14, hersg. von der Amerikanischen Beringungszentrale Bureau of Biological Survey, Washington. — Aus dem reichen Inhalt des letzten Heftes der Mitteilungen für die amerikanischen Beringungsmitarbeiter seien die folgenden allgemein interessierenden Angaben genannt. Die Zahl der Mitarbeiter betrug am 30. VI. 36 2077. Im Haushaltsjahr 1936 (endend am 30. VI.) wurden 271695 Vögel beringt (1935: 249829). Die Gesamtsumme der Beringungen seit 1920 ist 2181150. Zurückgemeldet wurden 1936 18268 Vögel (16913), insgesamt 135953. Unter den 405 im Jahre 1936 beringten Vogelarten weisen besonders hohe Ziffern auf u. a. die Flußseeschwalbe (mit 23429), die Silbermöwe (19298) und die Stockente (14526). 60 Mitarbeiter zeichneten im letzten Jahr mehr als 1000 Vögel, 3 10—20000. Drost.

Brooke Worth, C Summary and analysis of some records of banded Ospreys; Bird Banding, U. S. A., **7**, 4, S. 156—160, 2 Karten. — Wiederfunde in Delaware, bei New York und New Yersey beringter amerikanischer Fischadler, *Pandion haliaëtus carolinensis*. Von 369 beringten wurden 47 wiederfunden Es scheinen Zugwege zu bestehen, ein stärker besuchter binnen-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

ländischer längs des Apalachengebirges und ein schwächerer längs der nordamerikanischen Ostküste. Die Wiederfunde am Ort sprechen für Oststreue der alt beringten Vögel. Die entferntesten Funde liegen auf Jamaika und Golf Venezuela. Der älteste bekannte amerikanische Fischadler wurde 21 Jahre alt.

Schildmacher.

Chappellier, A. Répertoire des Stations Ornithologiques (Stations de bagage); Oiseau, Paris, **6**, 4, S. 622—678 (wird fortgesetzt). Verf. hat sich der sehr verdienstvollen Arbeit unterzogen, ein neuzeitiges und ganz ausführliches Verzeichnis der Ornithologischen Stationen, d. h. der „Beringungszentralen" zu schaffen. Bereits 1930 brachte er eine Liste der Stationen (Oiseau, Paris, part. **11**, S. 342), während als erste derartige Arbeit 1929 der Aufsatz des Ref. „Die Europäischen Beringungszentralen" in den Orn. Mber **37**, S. 161 erschie Der einleitende Text weist auf den Zweck und Wert dieses Verzeichnisses hin und macht u. a. darauf aufmerksam, daß dieses nach seiner Veröffentlichung in der Zeitschrift „L'Oiseau" als Sonderdruck erscheinen wird in Form, die die Anbringung von Anmerkungen und Nachträgen zuläßt. Unterstrichen seien besonders die Ausführungen darüber, daß Ringe privater Personen („bagues aberrantes"), die nicht mit einer wirklichen Ornithologischen Station Verbindung stehen, verschwinden müßten, und daß in jedem Land nur eine oder zwei anerkannte Beringungszentralen tätig sein sollten. Das eigentliche Verzeichnis der Stationen, die in alphabetischer Reihenfolge genannt sind, enthält auf meist je 6 Seiten u. folgende Angaben: Name, Lage, Anschrift, Gründung, Leitung, Personal, Bemerkungen über Programm und Tätigkeit, Zweigberingungsstellen, Veröffentlichungen und genaue Angaben über die verwendeten Ringe (Inschrift, Maße, Metall), gesondert für die einzelnen Ringgrößen. — Der vorliegende 1. Teil der Arbeit behandelt 7 Länder (Deutschland [Allemagne] bis Estland) und 9 Stationen.

Drost.

Chappellier, A. Cigognes bagué Oiseau, Paris, **6**, 4, S. 696. Hinweis auf die Storchverfrachtungen der Vogelwarte Rossitten nach England.

(Corti, A.) Ornithologische Beobachtungsstation Steinach am Bodensee; Orn. Beobachter, Bern, **34**, 2, S. 31—33. In Steinach am Bodensee wurde im letzten Jahr eine Beobachtungsstation ins Leben gerufen, die unter der Leitung des Gründers, Dr. B. Kohler, St. Gallen und des Lehrers Steiner, Arbon, steht. Eine Reihe von Beobachtern teilen sich in die Kontrolle der verschiedenen Abschnitte des Beobachtungsgebietes. Es werden auch Beringungen mit Ringen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach vorgenommen. Schildmacher.

Davis, E. M. u. W. M. Banding Barn Swallows (*Hirundo erythrogaster*); Bird Banding, U.S.A., **7**, 4, S. 149—156. Schwalbenberingungen in Shirley, Mass., 1932—36. Fang in den Scheunen bei Dunkelheit mit Netz und Taschenlampe. Es scheint, als kehrten etwa 50% der Brutschwalben zur nächsten Brutzeit zurück. Brütende Altvögel fliegen auf der Nahrungssuche auch in fremde Scheunen. Bei Regenwetter halten sich in den Scheunen weniger Schwalben auf als bei guter Witterung, wahrscheinlich, weil dann den Scheunen nicht genügend Nahrung finden. Schildmacher

Eichler, W. Jahresbericht 1935 der Beringergruppe Göttin Mitt. Orn. Vereinig. Magdeburg **10**, 2/3, S. 9—12. — Es wurden 742 Vögel

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

38 Arten beringt. Neben einer Zusammenstellung ausgewählter Wiederfunde verschiedener Arten enthält der Bericht eine Uebersicht der Mehlschwalbenwiederfunde, aus denen gefolgert wird, daß alte Mehlschwalben ortstreu sind, während die einjährigen nur kleinen Teil in die Geburtskolonie zurückkehren.

Schildmacher.

Ten Kate. Terugvondsten van in het buitenland geringde vogels. Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 131—136. — Holländische Ringwiederfunde außerhalb Hollands beringter Vögel.

Lincoln, F. C. Returns of banded birds: Third Paper; Bird Banding, U.S.A., **7**, 4, S. 139—148. — Wiederfundliste nordamerikanischer Wasser-Vögel aus den Ordnungen der *Steganopodes*, *Gressores*, *Anseres* und *Laro-Limicolae*, aus Latein-Amerika, u. a. auch die bei uns vorkommenden Arten Flußseeschwalbe und Paradiesseeschwalbe.

174. Lönnberg, E. Återfunna ringmärkta fåglar 56; Fauna och Flora, Uppsala, 1936, 5, S. 210—218. — Wiederfunde in Schweden beringter Vögel, sowie schwedische Wiederfunde außerhalb Schwedens beringter Vögel.

Lundberg, A. Ett besök vid Signilskärs ornithologiska station på Åland den 10—18 sept. 1936; Fauna och Flora, Uppsala, 1936, 5, S. 200—205, 1 Abb. — Auf Signilskär, Ålandsinseln, besteht eine ornithologische Station, die 1929 durch Alands Fågelskyddsförening gegründet wurde. Mit Hilfe von drei großen Reusen werden Zugvögel zur Beringung gefangen. Die Lage der Station, die nur jeweils zur Zugzeit besetzt ist, ist sehr günstig, da die Ålandsinseln von zahlreichen finnischen Zugvögeln auf dem Fluge zur schwedischen Ostküste passiert werden.

Schildmacher.

Macworth-Praed, C. W. und Gilbert, H. A. Further notes on Orielton decoy 1935—36; Brit. Birds **30**, 5, S. 159—161, 1 Karte. — Beobachtungen und Angaben über Beringung in einer Entenkoje. Uebersicht über die Ringwiederfunde beringter Krickenten.

Ris, H. Aus dem Leben des großen Buntspechtes, *Dryobates maior pinctorum* (Br.); Orn. Beobachter, Bern **34**, 1, S. 9—15. — Beringungsergebnisse. Der Fang alter Buntspechte geschah im Herbst mit Hilfe von Spiegelnetzen, die mit einem Stiel vor die Schlafhöhlen gehalten wurden. Durch Klopfen wurden die Spechte zum Ausfliegen veranlaßt. Das älteste Exemplar war 5 Jahre alt. Kontrollfänge alter Vögel ergaben Ortstreue, während jung beringte Vögel nicht wieder im Beobachtungsgebiet angetroffen wurden. Nebenbei wurde mit Hilfe des Terragraphen die Anzahl der Fütterungen in der Nisthöhle kontrolliert.

Schildmacher.

Sperling, E. Ueber den Zug prov. sächsischer Lachmöwen auf Grund 8jähriger Beringung; Mitt. Orn. Vereinig. Magdeburg **10**, 2/3, S. 13—16. — Auswertung von 28 Wiederfunden bei Schollene, Prov. Sachsen beringter Lachmöwen. Die Hauptmasse zieht nach Verlassen der Kolonie zum Meere, das [illegible] der holländischen, belgischen und französischen Nordküste erreichen. Im Dezember/Januar werden sie an der atlantischen Westküste Frankreichs nach- [illegible] Drei alt beringte wurden aus der Schweiz zurückgemeldet.

Schildmacher.

St[illegible] D. Studies on the Bank Swallow *R. r. riparia* (L.) in the O[illegible] Region. Roosevelt Wild Life Annals **4**, 2, S. 126—233. — Bio-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

logisch-ökologische Untersuchungen Uferschwalben, unter Zuhilfenahme der Beringung. (Nach Referat in Orn. Mber. **44**, 5, S. 161–162.)

Weiteres über Beringung.

Ringfunde nach Arten

Lari Lachmöwe, *Larus ridibundus*, mit schwedischem Ring in Prov. Treviso, Italien, E. Nissi, Riv. ital. Orn. **6**, 4, S. 291.

Gressores Storch, *Ciconia* Statistik, Winsener Elbmarsch, W. Scheis, Orn. Mber. **44**, 6, S. 171–173.

Passeres: Rotrückiger Würger, *Lanius collurio*, gegenüber guten Fernfunden (von Schlesien nach Budapest-Belgrad-Euböa-Alexandria), nur drei Wiederfunde im Brutgebiet, K. Merkel, Ber. Ver. Schles. Orn. **21**, 3/4, S. 88. Misteldrossel, *Turdus v. viscivorus*, brutbiologische Beobachtungen gelegentlich der Beringung, J. N. van den Brink, Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2—3, S. 122–130.

In Bird Banding, U. S. A. **7**, 4, ferner Beringungsergebnisse *Carpodacus purpureus* (Höchstalter 10 Jahre), *Certhia familiaris* *Cyanocitta cristata*, *Dendroica virens*, *Geothlypis t. trichas* (Mindestalter 4 Jahre), *Iridoprocne bicolor*, *Myarchis crinitus boreus* (drei aufeinanderfolgende Brutzeiten dasselbe Paar zusammen), *Passerina cyanea*, *Penthestes* spec., *Spotyto cunicularia hypogaea*, *Spizella arborea*, *Spizella pallida*, *Xanthocephalus xanthocephalus*, *Zenaidura* und *Zonotrichia leucophrys*.

Nachrichten.

Beringung in Französisch Marokko.

Nach Mitteilung von J. de Lépiney, Chef des Services Zoologiques de l'Institut scientifique chérifien in Rabat, Avenue Monlay Joussef vom November 1936, ist jetzt in Französisch Marokko die Beringung durch oben genanntes Institut organisiert, das als Zweigstation des Museum National d'Histoire in Paris tätig ist und dessen Ringe verwendet.

Im Jahre 1936 gestorbene Vogelforscher.

Max Bartels † 7. IV. 36, Tjiparaj bei Soekaboemi (Orn. Mber. **44**, 6, S. 192; Org. Club nederl. Vogelk. **9**, 2–3, S. 155–156; J. Orn. **85**, 1)

K. Lambrecht, Prof. Dr. † 7. I. 36, Budapest (Orn. Mber. **44**, 1, S. 32; Ardea **25**, 1–2, S. 178–179).

O. Reiser, Regierungsrat Dr. phil. h. c. † Pickern bei Marburg a. d. Drau (J. Orn. **84**, 3, S. 506–510; This 13. Ser. **6**, 3, S. 612–614).

R. Baron Snouckaert van Schaffburg, Dr. † 20. 8. 36, Territet (Orn. Mber. **44**, 6, S. 192).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 8_1937

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schrifttum 33-44